



**Eröffnung und Begrüßung zur Podiumsdiskussion der ak.mas
am 8. November 2016
(Rolf Cleophas, Mitglied des Leitungsausschusses der ak.mas)**

Es gilt das gesprochene Wort

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

liebe Kolleginnen und Kollegen aus der Altenpflege,

wir, die Mitarbeiterseite der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes, betreten heute gemeinsam mit Ihnen Neuland. Erstmals verlassen wir mit dieser offenen Publikumsveranstaltung das Setting traditioneller Lobbyarbeit mit Abgeordnetengesprächen und halböffentlichen parlamentarischen Abenden.

Warum tun wir das?

Wir tun das, weil in der Pflegedebatte eine breite und öffentliche Diskussionsplattform wie diese heute Abend notwendig ist. Deshalb haben wir die Veranstaltung für die interessierte Öffentlichkeit geöffnet. Wir unterstützen damit ausdrücklich das Engagement der Gewerkschaft ver.di für die Beschäftigten in der Pflege. Ver.di kämpft für die Beschäftigten, und wir tun das auch!

Altenpflegerinnen und Altenpfleger werden bisher in der breiten Öffentlichkeit vor allem als Opfer schlechter Bezahlung und schlechter Arbeitsbedingungen wahrgenommen. Daran ist viel Wahres. Und trotzdem: Wir wollen, dass die Kolleginnen und Kollegen in der Altenpflege aus der Opferrolle heraus und zu Ihrem Recht kommen. Das Selbstbewusstsein der Kolleginnen und Kollegen in der Pflege steigt und es soll weiter steigen!

Wenn wir als Sozialpartner der Caritas-Dienstgeber die Interessen unserer Kolleginnen und Kollegen wirksam vertreten wollen, können wir die Diskussion um Entgelt- und Arbeitsbedingungen in der Pflege und anderswo nicht nur hinter den verschlossenen Türen der Arbeitsrechtlichen Kommission führen.

Ich freue mich deshalb, den Präsidenten des Deutschen Caritasverbandes, Prof. Dr. Peter Neher, begrüßen zu können. Herr Präsident, danke für Ihre Bereitschaft, das schwierige Thema Altenpflege mit uns zu diskutieren! Wir freuen uns, dass Sie da sind.

Ich begrüße sehr herzlich aus dem Deutschen Bundestag die Damen Abgeordneten Mechthild Rawert, Maria Michalk, Elisabeth Scharfenberg und Pia Zimmermann als Podiumsgäste. Meine Damen, wir freuen uns, dass mit Ihnen die Pflegeexpertinnen aller im Bundestag vertretenen Parteien heute Abend hier sind.

Neben den genannten Damen heiße ich alle Abgeordneten des Deutschen Bundestages, die heute Abend zu Gast bei uns sind, sehr herzlich willkommen.

Ich freue mich, dass wir Helmut Wallrafen-Dreisow als Podiumsgast gewinnen konnten. Er ist nicht nur Geschäftsführer der Sozialholding der Stadt Mönchengladbach, sondern auch ein strategisch denkender - wenn nötig auch kreativ querdenkender - Experte aus dem Pflegemanagement. Vielen Dank für Ihr Kommen.

Herzlich willkommen heiße ich auch Prof. Dr. Matthias Möhring-Hesse, Theologe und Sozialethiker an der Universität Tübingen. Sie fordern, nur noch Pflegeeinrichtungen zu finanzieren, die nach Tarif vergütet werden. Das wollen wir gerne genauer wissen und haben Sie deshalb eingeladen. Auch Ihnen ein herzliches Willkommen.

Meine Damen und Herren, liebe Gäste,

der Markt wird es in der Altenpflege nicht richten. Die Tatsache, dass es überhaupt einen Pflegemindestlohn geben muss, ist nicht in erster Linie ein Versagen der Tarifpartner, sondern vor allem ein Beweis für Marktversagen.

Eine menschenwürdige, wertorientierte Altenpflege kostet Zeit und Geld. Weniger Zeit und weniger Geld sind nicht die Lösung! Krankmachende Arbeitsverdichtung und Lohndrückerei müssen ein Ende haben. Dafür haben Politik, Tarifpartner, Einrichtungsträger und Kostenträger gemeinsam zu sorgen.

Welche Akteure dabei welche Aufgaben haben, das diskutieren wir heute Abend.

Ich freue mich auf die Diskussion und übergebe an die Moderatorin des heutigen Abends, Frau Katrin Brand.